

Pressemitteilung 3.1.2008

Zahl der Verkehrstoten sank 2007 in Bielefeld auf die Hälfte

Gegenüber dem Jahr 2006, als es in Bielefeld noch 13 Verkehrstopfer gab, ging die Zahl im letzten Jahr auf 6 Getötete zurück. Das ist zugleich der niedrigste Wert seit 40 Jahren. Damit ist das abgelaufene Jahr in Bielefeld unerwartet günstig verlaufen.

Das Bürgerbüro Verkehrssicherheit (eine Initiative von GAFF und VCD Ostwestfalen-Lippe), hat die Statistiken aufgrund von Polizeidaten zusammengestellt. Es sieht darin eine Ermutigung für die Verkehrssicherheitsarbeit. Das Land NRW hat sich als Zwischenziel bis 2015 gesetzt, die Zahl von Verkehrstoten um 50% zu vermindern. Das wurde in Bielefeld für das vergangene Jahr erstmals erreicht.

Anders als bei den Verkehrstoten ist die Verletztanzahl etwa auf dem Vorjahresstand geblieben. Im neuen Jahr kann es bei ungünstigem Verlauf auch wieder mehr Verkehrstote geben. Leider ereignete sich gleich zum Jahresanfang am Südring ein tödlicher Fußgängerunfall. Daher sei Aufmerksamkeit und rasches Gegensteuern wichtig.

Zu dem Rückgang bei den Verkehrstopfern hat sicher die Verkehrssicherheitsarbeit von Polizei und Stadtverwaltung beigetragen (z.B. intensive Kontrollen der Geschwindigkeit). Und es besteht ein Zusammenhang mit der gewachsenen Bedeutung des Themas Verkehrssicherheit in Bielefeld, ablesbar etwa an der Gründung des Bielefelder Netzwerks „BI-NETT“.

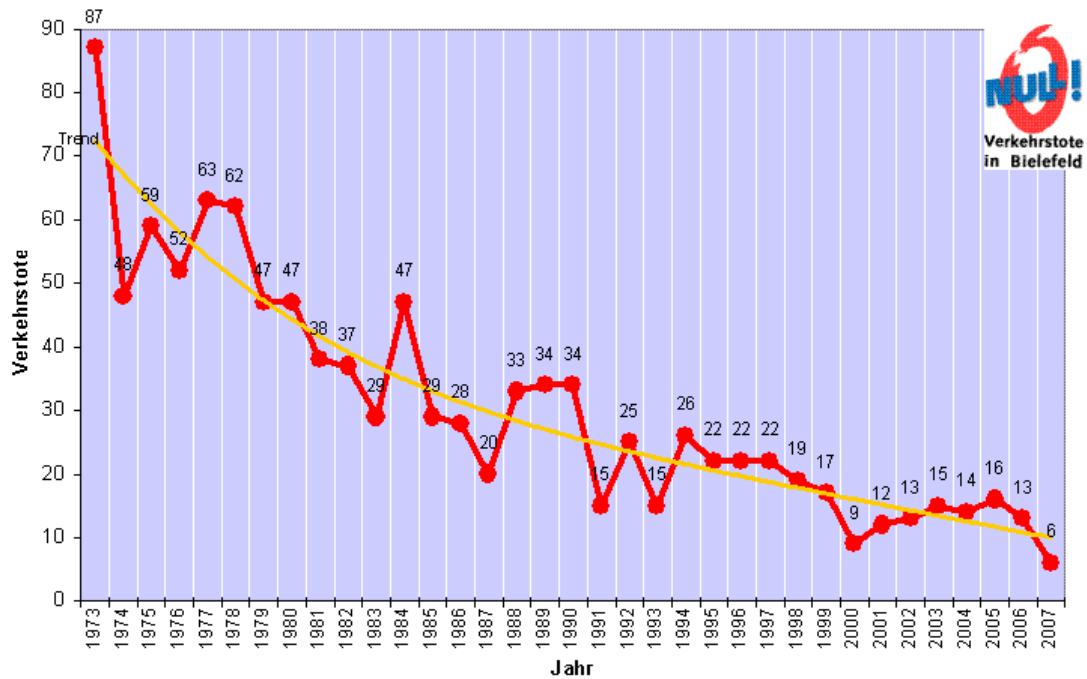
Wenn die Bielefelder das Ziel im vergangenen Jahr erreicht haben, können sie das bei entsprechenden Anstrengungen auch 2008 wiederum schaffen, meint das Bürgerbüro Verkehrssicherheit. „Die Einstellung sollte verstärkt werden: Jeder Unfall ist vermeidbar!“

Folgeseite:
Grafiken und Erläuterungen

Rückfragen an: Bernd Küffner, Tel. 0521/329 30 02



**Verkehrstote
in Bielefeld**



Zusammenstellung: Bürgerbüro Verkehrssicherheit, Bielefeld
 Quellen: Jahre 2000 - 2006: Jahresbilanzen der Polizei Bielefeld Jahre 1977-1999: Landesdatenbank NRW, davor: Statistik der Polizei Bielefeld

Beginn 1973 im Jahr der Gemeindegebietsreform. Auch in den Jahren 1946-1972 gab es im alten Bielefelder Stadtgebiet nie so wenig Verkehrstote wie 2007

Fragen und Antworten:

Welche tödlichen Unfälle geschahen in Bielefeld 2007?

| | | | |
|---|--------|----------------------------|-------------------------|
| 1 | 12.4. | Ostring/Bechterdisser Str. | PKW-Fahrer |
| 2 | 4.6. | Eckendorfer Straße | Motorrad |
| 3 | 23.7. | Buschkampstraße | Fußgänger (Bauarbeiten) |
| 4 | 29.11. | Artur-Ladebeck-Straße | Fußgänger |
| 5 | 2.12. | Brackweder Straße | Fußgängerin |
| 6 | 3.12. | Osningstraße | PKW-Fahrer |

Außerdem starb am 14.4. ein Stadtbahnutzer (16 Jahre) an der Haltestelle Schüco, als er zwischen Zugwagen und Anhänger geriet. (kein Straßenverkehrsunfall)

Was sind die Ursachen für den starken Rückgang der letzten Jahrzehnte ?

Die Langfristbetrachtung der letzten 60 Jahre zeigt, dass der Höhepunkt der Verkehrstoten in die Siebziger Jahre fiel. Im Jahr 1973 gab es eine steile Spitze, bedingt durch die Gebietsreform. In diesem Jahr kamen 87 Personen auf Bielefelder Straßen zu Tode- aus heutiger Sicht ist kaum verständlich, dass dieser hohe Blutzoll hingenommen wurde. Seitdem haben sich die Sicherheitsvorschriften, aber auch die Einstellung sehr verändert. Die Sicherheit wurde verbessert durch Tempolimits (1972 auf Außerortsstraßen, ab 1995 Tempo-30-Zonen in Wohngebieten), die konsequentere

Geschwindigkeitsüberwachung seit den 90er Jahren, den Alkoholgrenzwert (0,8 Promille-Grenze 1973 , 0,5 Promillegrenze 1998) und die Gurtpflicht (Einführung 1976, Verwarngeld 1984). Daneben ist die verbesserte Fahrzeugtechnik (z.B. der Airbag) und die bessere Fahrausbildung (Stufenführerschein) wichtig. Fortschritte bei der Unfallmedizin haben viele Leben gerettet.

Ist das nicht ein Zufallsergebnis?

Sicher ist das Jahr 2007 günstig verlaufen. Dass jedoch solche Unfälle wie der am Karfreitag 2005 beim Autorennen auf der Herforder Straße im letzten Jahr nicht vorkamen, hat mit dem entschiedenen Auftreten der Polizei zu tun.

Bezogen auf die Einwohnerzahl hat Bielefeld jetzt mit 19 Getöteten je 1 Million Einwohner das günstige Niveau erreicht, das die führenden Städte Hamburg (16) und Stuttgart (13) aufweisen. Bielefeld liegt deutlich besser als der Landesdurchschnitt (40 Getötete pro 1 Mio. Einwohner).

Bundesweit hat die Zahl der Verkehrstoten 2007 auf dem Vorjahresniveau stagniert.